Proletarier:innen aller Länder, vereinigt euch!

GEGEN DIE STRÖMUNG

Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

10-11/2026 Oktober/November 2026

Solidarität mit DEN Teilen der palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen, die von der Hamas terrorisiert werden

Gerade im Kontext berechtigter Kämpfe und Demonstrationen gegen Sozialabbau und antidemokratische Verschärfung des Polizeirechts oder auch gegen Militarisierung tauchen immer wieder Parolen wie „Solidarität mit Palästina“ auf. Das sind in Wirklichkeit keine Aufrufe zur Solidarität, sondern „Solidarität mit Palästina“ ist nur der Code für die Unterstützung der Hamas, gegen die sich gerade unsere wirklich nötige Solidarität mit der palästinensischen Bevölkerung, genauer mit bestimmten Teilen der palästinensischen Bevölkerung, richten muss.

Erste Klarstellung

Die palästinensische Bevölkerung lebt nicht nur im Gazastreifen (2,2 Millionen). Aber um diesen Teil der palästinensischen Bevölkerung geht in erster Linie aktuell die Diskussion, auch wenn die Lage im Westjordanland eine eigene Frage ist. Aber es soll zunächst herausgestellt werden, dass auch in Israel selbst 1,9 Millionen Menschen der Bevölkerung arabischer Herkunft sind, sich selbst zum großen Teil als Palästinenser verstehen. Nach Umfragen, die wir im Detail nicht überprüfen können, sind 85 % dieses Teils der Bevölkerung Israels eindeutige Gegner, ja Feinde der Hamas und verurteilen den brutalen Überfall vom 7. Oktober 2023. Denn die Angriffe der Hamas auf Israel haben sich auch gegen diesen Teil der israelischen Bevölkerung gerichtet. Unsere Solidarität mit der Bevölkerung von Israel gegen die faschistischen Hamas-Überfälle ist eben auch eine Solidarität mit diesem arabisch-palästinensischen Teil der israelischen Bevölkerung und es ist wichtig, das klarzustellen und festzuhalten.

Zweite Klarstellung

Es ist notwendig, als Zweites klarzustellen, dass die Hamas auch gegen die palästinensische Bevölkerung in ihrem Machtbereich blutigen Terror und systematische Unterdrückung anwendet.

Insbesondere auch für Frauen und queere Menschen herrscht in Gaza unter der Hamas ein tagtägliches Terrorregime.

Vergewaltigung von Frauen in der Ehe ist nicht strafbar, Kinderehen mit Mädchen sind an der Tagesordnung. Besonders ärmere und unverheiratete Frauen werden von Hamas-Mitgliedern mit Vergewaltigung sowie sexueller Misshandlung bedroht, wenn sie nicht gefügig sind. Durch Zeugenaussagen von betroffenen Frauen wurde bekannt, dass es zu massenweisen sexuellen Misshandlungen bzw. Vergewaltigungen allein 2026 gekommen sein muss. (dailymail.com, „Gazan women break silence“, 18.4.2026)

Homosexuelle Handlungen werden in Gaza unter der Herrschaft der Hamas mit bis zu 10 Jahren Haft bestraft. Queere Menschen leben in ständiger Angst, verhaftet und dann in den Kerkern der Hamas gefoltert, ja ermordet zu werden.

Hinzu kommt: In brutalster Weise wurde gegen die PLO-Konkurrenz mit Hinrichtungen, Folter und polizeistaatlichen Methoden vorgegangen. Ganz genaue Zahlen sind sicher nicht bekannt, aber allein in der Auseinandersetzung mit der PLO 2005 sind Dutzende der PLO nahe Personen liquidiert worden. Es geht hier nicht um Gefechtstote, sondern um die Ermordung gefangener oder bereits kampfunfähiger Menschen sowie um offizielle Hinrichtungen. Über 1000 Personen der PLO wurden von der Hamas festgenommen.

Dazu kommen die regelmäßigen Hinrichtungen von in Gaza lebenden Personen, die in irgendeiner Form sich gegen die Hamas ausgesprochen haben oder gar Demonstrationen und Proteste gegen die Hamas organisierten.

Der Hamas-Terror verschärfte sich nach dem 7. Oktober 2023 noch mehr öffentlich. So wurden z.B. publikumswirksam sechs Männer vor einer Moschee erschossen und es kam zudem zu Dutzenden summarischen Hinrichtungen. Die Hamas gab auch Hinrichtungen öffentlich bekannt. Bis Ende 2023 wurden 33 Hinrichtungen vollstreckt, hinzu kommen Ermordungen, die nicht dokumentiert sind.

Selbst nach der Freilassung der israelischen Geiseln kam es sozusagen mit Erlaubnis von Donald Trump zu Hinrichtungen von palästinensischen Leuten, die kurzerhand als Banditen und Räuber oder auch als Agenten Israels deklariert und dann erschossen wurden. Es ist ganz klar, dass selbst die wenigen aus der Diktatur der Hamas geflohenen palästinensischen Leute, die im Exil leben, ständig davon bedroht sind, auch im Exil hingerichtet zu werden, weil sie und wenn sie sich kritisch über die Hamas äußern.

Zusammengefasst: Ja, es ist nötig, mit der terrorisierten palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen und ihrer Gegenwehr gegen die Hamas solidarisch zu sein, wie klein dieser Widerstand auch

sein mag. Das ist eine selbstverständliche demokratische und internationalistische kommunistische Aufgabe.

Dritte Klarstellung

Wir halten fest an der Grundposition, dass für Israel in Gaza und im Westjordanland die Sicherheit der Bevölkerung Israels Vorrang hat. Auch darum gilt unsere Unterstützung allen Kräften, die an der Basis versuchen, eine notwendige Zusammenarbeit, einen Zusammenhalt zwischen jüdischen und arabischen Personen, auf welchen Gebieten auch immer, herzustellen. Die jüdisch-arabische Zusammenarbeit ist eine **langfristige** Grundvoraussetzung, um über die notwendige militärische Absicherung hinaus gemeinsame Interessen, vermutlich zunächst vor allem im Kampf um den Frieden, festzuhalten, festzustellen und zu festigen. Auch klar ist, dass der Sturz der Hamas-Regierung, der Hamas-Diktatur eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist, dass solche Zusammenarbeit, solche Projekte massenhaften Charakter haben, da sie im Moment erst in kleinen, oft auch misslungenen Versuchen durchgeführt wurden.

Abschließende Bemerkung

Der Jahrestag des Überfalls auf Israel am 7. Oktober 2023 ist vom notwendigen Kampf gegen die Hamas bestimmt. Daran ist nicht zu rütteln. Und dennoch bleibt, dass langfristige Perspektiven nicht aus den Augen verloren werden dürfen, wobei hier in Deutschland unsere Aufgabe ganz gewiss nicht ist, irgendwelche Vorschläge zu unterbreiten, wie alles gelöst werden kann. Das müssen die Leute dort schon selber tun.

Aber es ist für unsere Solidaritätsarbeit, für unsere internationalistische Arbeit notwendig, als Erstes hier die vor der Hamas Geflohenen, die hier im Exil Lebenden, zu kontaktieren und abzuklären, wie geholfen werden kann. Und es geht dann auch darum, durch Kontakte darüber hinaus alles zu fördern, was auch langfristig die Solidarität mit leidgeprüften Teilen der palästinensischen Bevölkerung gegen den Hamas-Terror unterstützt.

Das ergänzt aus unserer Sicht nachvollziehbar die vorrangige und ebenfalls langfristige Aufgabe, gegen alle Formen der Judenfeindschaft hier im Land anzukämpfen.

Kollektiv der Autorinnen und Autoren gegen Judenfeindschaft und Antikommunismus

Die Gründung Israels (1947/48) und der 7. Oktober 2023

Für die Gründung Israels 1948 war ein entscheidender Knotenpunkt die Debatte über den unter der Federführung der damals sozialistischen Sowjetunion 1947 vorgeschlagenen Plan zur Gründung zweier Staaten, nachdem sich die Gründung eines gemeinsamen Staates der jüdischen und arabischen Bevölkerung als nicht realisierbar erwiesen hatte. Wesentlicher Hintergrund für diesen Vorschlag waren die Erfahrungen im Befreiungskrieg gegen Nazi-Deutschland, die Geschichte der Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung im Machtbereich der Nazis und der eigenständige Kampf der jüdischen Bevölkerung für die Gründung eines eigenen Staates. Das Buch enthält zum einen die grundlegenden historischen Dokumente zum UN-Teilungsplan von 1947 (u.a. die Reden des Delegierten der damals sozialistischen Sowjetunion, die Rede des Delegierten der Volksrepublik Polen, den Teilungsplan sowie die Resolution 181 der UN-Generalversammlung vom 29. November 1947). Weiter sind die folgenden Stellungnahmen nach dem Überfall der Hamas auf Israel vom 7. Oktober 2023 enthalten:

- Fünf Argumente, warum der Kampf für die Gründung und Verteidigung Israels 1948 ein großer Sieg war
- Das judenfeindliche Massaker der Hamas vom 7. Oktober 2023
- Weltweiter Vormarsch der am Regime im Iran und an der Hamas orientierten internationalen konterrevolutionären Bewegung
- Die Verantwortung für die elende Lage der Zivilbevölkerung in Gaza liegt vor allem bei der Hamas
- Was steckt hinter den judenfeindlichen Kampagnen des sogenannten „Antizionismus“?
- Joker der judenfeindlichen Propaganda: Statt Argumente Berufung auf „Autoritäten“ wie UNO, Hilfsorganisationen und Kronzeugen

130 Seiten, 2. durchgesehene und erweiterte Auflage, Offenbach 2026,
10 €, ISBN 978-3-932636-52-3

Zu bestellen bei:
Verlag Olga Benario und Herbert Baum, Postfach 102051, 63020 Offenbach
www.verlag-benario-baum.de / info@verlag-benario-baum.de

Verlag Olga Benario und Herbert Baum, Postfach 102051, 63020 Offenbach ISSN 0948/5090
https://gegendiestroemung.net / gegendstroemung@web.de *Die Nutzung unserer Homepage sollte überlegt erfolgen, da jeder Zugriff staatlich registriert wird*